

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 182.

Mittwoch den 12. August

1857.

3. 466. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Juni 1857, Z. 13466/1444, dem Andreas J. Kanowitsch, Stahlarbeiter in Wien, Spittelberg Nr. 72, auf eine Verbesserung an den Cigarrenmaschinen, wonach dieselben ohne Führung erzeugt werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Juni 1857, Z. 13467/1445, dem W. Knauft, Maschinenfabrikanten zu Wien, Leopoldstadt Nr. 672, auf die Erfindung, Feuersprizen nach einem eigenthümlichen Systeme zu konstruiren, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 26. Juni 1857, Z. 11097/1171, das ursprünglich dem Markus Bach verliehene, seither an Simon Trebitsch, priv. Leinen-, Baumwoll- und Schafwoll-Fabrikanten in Wien, übertragene ausschließende Privilegium ddo. 13. Mai 1852, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Leinen-, Baumwoll- und Schafwoll-Fabrikation, auf die Dauer des sechsten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 24. Juni 1857, Z. 13148/1409, das dem Alois Haasmann auf die Erfindung eines Feuersicherheitsapparates für Rauchfänge unterm 15. Juni 1853 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 27. Juni 1857, Z. 13150/1411, dem William Owen, zu Kiotherham in England über Einschreiten seiner Bevollmächtigten Eduard Schmidt und Friedrich Paget in Wien, Stadt Nr. 1100, auf die Erfindung einer verbesserten Erzeugung von Rädern und Tyres (Radfranz-eisen) für Eisenbahnwagen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Diese Erfindung ist in England seit 12. Jänner 1856 auf die Dauer von vierzehn Jahren patentirt. Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 24. Juni 1857, Z. 13100/1406, das ursprünglich dem Alexander Beschorner ertheilte, und nunmehr an Maria Beschorner übertragene Privilegium auf die Erfindung eines zerlegbaren Bettes aus Eisen vom 31. Mai 1855 auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 26. Juni 1857, Z. 13366/1427, das dem Wenzel Crumel auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Handmählen für Kaffee und andere trockene Körner unterm 19. Juni 1854 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 1. Juli 1857, Z. 13475/1453, dem Anton Mayer, fürstl. Fürstbergischen Berggratze zu Nea-Joachimthal, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Einrichtung, um Eisenerze mit jedwedem Brennmaterial zur Roheisenproduktion zu schmelzen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 2. Juli 1. J., Z. 13429/1436, dem Gustav Romanow Kucizki, Musik- und Gesanglehrer zu Mailand, auf die Erfindung eines am Fortepiano anzuwendenden Apparates, mit welchem man gleichzeitig das, was man spielt, auch schreiben könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 27. Juni 1857, Z. 12169/1312, dem Josef Hundriser, Privatbeamten zu Otaaking Nr. 263, und dem Mathias Koch, Privatsekretär zu Wien, Gumpendorf Nr. 520, auf eine Erfindung an den Metallschreibfedern, wonach man

mit denselben ohne einzutauchen, schreiben könne, und wodurch dem sogenannten Schreibkrampfe vorgebeugt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 2. Juni 1857, Z. 13544/1462, dem Nath Andrew zu Andenshaw in England, über Einschreiten seiner Bevollmächtigten Eduard Schmidt und Friedrich Paget in Wien, Stadt Nr. 341, auf eine Verbesserung an Maschinen und Apparaten, um Holz, Leder, Papier und andere ähnliche Materien zu verzieren und zu bossiren, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat dem Johann Ignaz Fuchs, Mechaniker zu Zerbst in Anhalt-Deffau, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Leopold Müller, bürgerl. Tischlermeisters zu Wien, Neubau Nr. 271, auf die Erfindung eines elektro-magnetischen Apparates zur Sicherung des Eigenthumes, welcher in jeder Wohnung an Möbeln, Thüren, Kassen etc. angebracht werden könne und jede Annäherung durch Lärm-signale anzeige, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

3. 468. a (2)

Nr. 4911.

K u n d m a c h u n g.

Für die Amtskleidung, mit welcher die Amtsdienner dieser Steuerdirektion und der unterstehenden Steuerämter für das I. J. zu betheilen sind, werden an $\frac{8}{4}$ breitem mittelfeinen mohrengrauen Tuch 144 $\frac{1}{6}$ Ellen dann 434 St oder 36 $\frac{3}{12}$ Duzend größere und 41 $\frac{1}{12}$ Duzend kleine gelbe Adlerknöpfe und 231 Ellen grünen Zwillich benötigt.

Die Ablieferung des Tuches hat in 31 Abschnitten zu je 4 $\frac{1}{6}$ Ellen, die Ablieferung des Zwilliches hingegen in 33 Abschnitten zu je 7 Ellen zu geschehen.

Zur Sicherstellung der Lieferung dieses Materials wird bei der gefertigten Steuerdirektion am 24. August l. J. Vormittags 10 Uhr eine Offerten-Behandlung vorgenommen werden.

Lieferungslustige wollen bis zur erwähnten Stunde ihre schriftlichen, mit einer 15 kr. Stämpelmarke versehenen Offerte, welchen auch die Muster der angebotenen Lieferungsartikel mit genauer Bezeichnung beizufügen sind, bei der Steuerdirektion gehörig versiegelt abgeben.

Berspätet eingelangte Offerte werden nicht berücksichtigt werden.

K. k. Steuerdirektion Laibach am 6. August 1857.

3. 458. a (3)

Nr. 34952.

Konkurs-Ausschreibung

der böhmischen k. k. Statthalterei. An dem Gymnasium zu Leitmeritz in Böhmen sind zwei Lehrerstellen für klassische Philologie erledigt.

Mit diesen Dienstposten ist ein Jahresgehalt von Siebenhundert, eventuell Achthundert Gulden, nebst dem Anspruch auf die normalmäßige Dezennalzulage von je Einhundert Gulden C. M. verbunden.

Zur Besetzung der genannten Lehrerstellen wird hiemit der Konkurs bis zum 20. August ausgeschrieben, und es haben daher die Kompetenten um einen dieser Dienstposten ihre an das hohe k. k. Unterrichtsministerium gerichteten, mit den legalen Nachweisungen über Alter,

Religion, Stand, zurückgelegte Studien, Sprachkenntnisse, insbesondere die erworbene Lehrbefähigung, dann über etwaige subsidiarische Verwendbarkeit, das bestandene Probejahr oder die bisherige Dienstleistung, so wie über die moralische und politische Haltung und die Nachweisung über die etwaige Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit dem dortigen Lehrpersonale belegten Gesuche innerhalb des anberaumten Konkurstermine bei der böhmischen k. k. Statthalterei im vorgeschriebenen Dienstwege einzubringen.

Prag am 19. Juli 1857.

3. 467. a (1)

Nr. 1365.

B e r l a u t b a r u n g.

Festsetzung des Postrittgeldes für den II. Solar-Semester 1857, Z. 15545-2352.

Vom 1. August 1857 wird das Postrittgeld für ein Pferd und eine einfache Post in den nachbenannten Kronländern und Bezirken, im Einvernehmen mit dem k. k. Finanzministerium, wie folgt, festgesetzt:

in Niederösterreich mit	1 fl. 10 kr.
» Oberösterreich mit	1 » 4 »
» Salzburg mit	1 » 12 »
» Steiermark mit	1 » 14 »
» Kärnten mit	1 » 18 »
» Böhmen mit	1 » 8 »
» Mähren und Schlesien mit	1 » 8 »
» Tirol und Vorarlberg mit	1 » 24 »
im Küstenlande mit	1 » 20 »
in Krain mit	1 » 12 »
im Pesther Bezirke mit	1 » 6 »
» Preßburger Bezirke mit	1 » 8 »
» Dedenburger Bezirke mit	1 » 10 »
» Kaschauer Bezirke mit	1 » 2 »
» Großwardeiner Bezirke mit	1 » 4 »
» Montan-Distrikte mit	1 » 18 »
» Otocaner Regiments- und Zengger Militär-Kommunitätsbezirke mit	1 » 16 »
» Viccaner Regimentsbezirke mit	1 » 12 »
» Uguliner Regimentsbezirke mit	1 » 18 »
» übrigen kroatisch-slavonischen Postbezirke mit	1 » 4 »
in der serbischen Wojwodschaf und dem Temeser Banate mit	1 » 10 »
» Siebenbürgen mit	1 » 6 »
im Krakauer Regierungsbezirke mit	1 » 4 »
» Lemberger Regierungsbezirke mit	1 » — »
» Czernowitzer Regierungsbezirke »	— » 56 »

Die Gebühr für einen gedeckten Stationswagen wird auf die Hälfte und für einen ungedeckten Wagen auf den vierten Theil des für ein Pferd und eine einfache Post entfallenden Rittgeldes festgesetzt. Das Postillons-Trinkgeld und das Schmieregeld bleibt unverändert.

K. k. Post-Direktion Triest 30. Juli 1857.

3. 469. a (2)

Nr. 152.

B e r l a u t b a r u n g.

Am 18. August 1857 Vormittags 10 Uhr, werden in der Amtskanzlei des Staatsgutes Lack, Neunhundert, in dem Staatsforste Blegasch befindliche Buchenbäume von verschiedenen Dimensionen mittelst öffentlicher Feilbietung verkauft werden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen, daß, wer sich an der Versteigerung betheiligen will, ein Badium von 100 fl. C. M. zu erlegen hat, schriftliche Anbote (Offerte) mit dem Badium von 100 fl. C. M. versehen sein und die Erklärung enthalten müssen, daß der Offertent die Verkaufsbedingungen kenne, und denselben sich unbedingt unterwerfe.

Die Lizitationsbedingungen können hieramts täglich eingesehen werden.

K. k. Verwaltungsamt des Staatsgutes Lack am 9. August 1857.

B. 1281. (3) Nr. 11331.

Amortisirungs-Edikt.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht gibt bekannt:

Es sei über Ansuchen der Fräulein Maria Wisler von Laibach die Einleitung der Amortisirung des angeblich in Verlust gerathenen auf Namen der Wittkellerin lautenden Sparkassabüchels Nr. 19007 mit einer Einlage pr. 170 fl. bewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche ein Recht auf das bezeichnete Büchel zu haben glauben, sowie die allfälligen Besitzer desselben aufgefordert, ihre Rechte binnen 6 Monaten, von den unten angefügten Dato, sogewiß hiergerichts darzuthun, widrigens nach Verlauf dieser Zeit über weiteres Einschreiten der Partei dieses Sparkassabüchel als amortisirt erklärt wird.

Laibach am 18. Juli 1857.

B. 1280. (3) Nr. 10721.

Edikt.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Laibach gibt bekannt:

Es habe Johann Dobrauz von Zhernusch, wider die unbekannt wo befindlichen Mathias, Miza, Laure, Kaspar, und Ursula Dobrauz, und deren allfällige Rechtsnachfolger, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der für dieselben aus der Schuldobligatio ddo. 23. Dezember 1790, seit 10. Jänner 1791 auf seiner, im Grundbuche der Herrschaft Münkendorf sub Urb. Nr. 48 vorkommenden Realität haftenden mütterlichen Erbtheile pr. 71 fl. 16 kr. d. W. hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 24. November l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. B. hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten und ihrer Rechtsnachfolger unbekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Julius v. Wurzbach als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der hiesigen bestehenden Gerichtsordnung durchgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten haben daher zur Verhandlung selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen oder diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis sich selbst beizumessen hätten.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. Juli 1857.

B. 1286. (3) Nr. 1934.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Emerich Schreiber von Laibach, gegen Martin Gostitsch von Wir, wegen aus dem Urtheile vom 30. Juli 1856, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Freisassen-Administration zu Kreutberg sub Sag. Nr. 6 und Pag. 83 vorkommenden Realität zu Wir, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 711 fl. 10 kr. C. M. bewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 31. August, auf den 30. September und auf den 28. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesfälligen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 26. Juni 1857.

B. 1288. (3) Nr. 1470.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lorenz Plechner von Sodovitsch, gegen Maria Kupnik von Schwarzenberg, wegen schuldigen 41 fl. 10 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Wippach sub Urb. Nr. 903 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 350 fl. C. M. bewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 17. August, auf den 14. September und auf den 19. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die-

sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 24. Juni 1857.

B. 1289. (3) Nr. 1610.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Dorn von Großgaber im Bezirke Sittich, gegen Alois Glavan von Preska, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 8. November 1856, §. 3329, schuldigen 148 fl. 20 kr. C. M., der 5% Zinsen c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pleterjach sub Urb. Nr. 429 vorkommenden, in Preska Haus-Zahl 9 liegenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 506 fl. 27 kr. C. M., bewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. August, auf den 24. September und auf den 20. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 3. Juli 1857.

B. 1293. (3) Nr. 2314.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird den unbekannt, Tabulgläubigern, Michael Briß, Thomas, Simo Maria Stefan, Martin und Mina Kenda und ihren gleichfalls unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern erinnert, es sei über Ansuchen des Josef Briß, von Dauhza Haus Nr. 1, die Einleitung des Verfahrens zur Amortisirung der nachstehenden, über 50 Jahre auf der im G. B. der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 1385 vorkommenden Hube zu Dauhza haftenden Satzposten, als:

1) Des Rechts auf Abtretung eines Gemeintheils sa grapa zur gänzlichen Erbsentfertigung des Michael Briß aus dem Vergleich ddo. et intab. 10. Februar 1800;

2) des Rechtes des Thomas Kenda auf Uebernahme der Hube von Simon Kenda und des Anspruches des Simon und der Miza Kenda auf den Lebensunterhalt, dann der Forderung der Maria Kenda pr. 20 ang. Duk. und der Erbtheile des Stefan und des Martin Kenda für Jeden mit 40 ang. Duk. aus dem Uebergabvertrage ddo. et intab. 24. Juni 1803 gewilliget; es werden daher Jene, welche Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, solche binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen am Tage der Kundmachung dieses Ediktes sogewiß hieramts anzumelden und darzuthun, widrigens nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Anlangen diese Sachrechte als erloschen und kraftlos erklärt und auf Grund des Erkenntnisses extabulirt werden würden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 5. Juli 1857.

B. 1294. (3) Nr. 2210.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Konkursmassa-Bewalters Herrn Gustav Heimann, mit Bewilligung des k. k. Landesgerichts Laibach, die Reliquation der am 9. März l. J. vom Herrn Sigmund Schneider erstandenen nachbenannten Johann Debruzschen Konkursmassa-Realitäten, als:

- a) des im Grundbuche des Stadtdominiums Laak sub Urb. Nr. 12, Rektf. Nr. 14 vorkommenden Hauses in der Stadt Laak sammt dazu gehörigen, Waldantheilen und dem zu diesem Hause gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Laak Urb. Nr. 11 vorkommenden Hofe, derzeit Gärthen;
- b) des im nämlichen Grundbuche sub Urb. Nr. 233 vorkommenden dritten Waldantheiles sa gradam bei der Harpfe, und
- c) der im nämlichen Grundbuche sub Urb. Nr. 244 und 245 vorkommenden dritten Waldantheile sa gradam nebst Getreideharpfe, wegen nicht zugehaltenen Bedingungen, bei der einzigen Feilbietungstagsatzung am 25. August l. J. auch unter dem bisherigen Meistbote von 3607 fl. 43 kr., in der Gerichtskanzlei vorgenommen werden wird, worüber die Bedingungen und die Tabularertrakte hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 2. Juli 1857.

B. 1295. (3) Nr. 2588.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Exekutionsführers Herrn Anton Schneiderich von Feistritz, gegen

den Exekuten Johann Tomschiz von Pazh, wegen aus dem Vergleich vom 25. April 1844, §. 237, schuldigen 174 fl. C. M. c. s. c., in die Reassumirung der mit Bescheid vom 12. Dezember 1855, §. 7300, bewilligten und auf den 24. Mai, 24. Juni und 24. Juli 1856 angeordneten, sohin aber stillrücken exekutiven Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Steinberg sub Urb. Nr. 13 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1833 fl. 20 kr. C. M., bewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 11. September, auf den 10. Oktober und auf den 11. November, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 25. Juli 1857.

B. 1296. (3) Nr. 2439.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Urbanzhizh von Pazh, gegen Andreas Marinzhizh von ebendort, wegen schuldigen 156 fl. 31 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 505 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3720 fl. 20 kr. C. M. bewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 4. September, auf den 2. Oktober und auf den 4. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 12. Mai 1857.

B. 1297. (3) Nr. 2587.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Exekutionsführers Herrn Anton Schneiderich von Feistritz, gegen den Exekuten Johann Fattur von Pazh, wegen aus dem Vergleich vom 12. September 1854, §. 418, schuldigen 138 fl. C. M. c. s. c., in die Reassumirung der mit Bescheid vom 13. Oktober 1854, §. 6966, bewilligten und auf den 10. März 1855 angeordneten, sohin aber stillrücken dritten exekutiven Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 500 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2330 fl. 25 kr. C. M., bewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsatzung auf den 18. September l. J. Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 26. Mai 1857.

B. 1300. (3) Nr. 3041.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird kund gemacht:

Es habe Johann Maslu von Dorneg wider die unbekannt Prätendenten, auf des Eigenthum der im Grundbuche Adelsberg sub Urb. Nr. 640 vorkommenden Reife, unterm 22. Juni d. J., §. 3041, die Klage angebracht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 6. November l. J. früh 9 Uhr hieramts angeordnet wird.

Die Beklagten werden daher aufgefordert, zu dieser Tagsatzung entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten sogewiß zu erscheinen, als widrigens diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Curator ad actum Herrn Anton Tomschizh von Dorneg nach den bestehenden Gesetzen verhandelt und beendet werden würde.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 22. Juni 1857.